

«DolderClassics» – leidenschaftliche Kontakte von bleibendem Wert

In unmittelbarer Nähe zum Zürcher Zoo mit seinen exotischen Tieren, im Zürcher Naherholungsgebiet «Dolder», treffen sich vier Mal im Jahr am Sonntag «Jaguare», «Käfer» und «Enten» zum gesellschaftlichen Stelldichein. Auf der grössten offenen Eisfläche Europas findet seit sechs Jahren eines der grössten Oldtimertreffen der Schweiz statt: die «DolderClassics».



von
Christoph Lehmann
Organisator
«DolderClassics»
ch.lehmann@ggaweb.ch



DolderClassics

«DolderClassics»-Events finden auf dem Dolder-Gelände in Zürich jeweils von 9 bis 16 Uhr statt, in der Regel jeden 2. Sonntag in der Saison von Mai bis September.

Highlight-Termine 2016
15. Mai
11. Juni (Auktion)
12. Juni
14. August
11. September

An den «DolderClassics» ist jedermann mit einem Autoveteranen (30-jährig und älter) zugelassen, natürlich sind auch Zuschauer ohne Oldie willkommen: Das Gelände des Dolders mit seinem historischen Freibad inmitten eines Parks, samt altem Baumbestand, steht den Besuchern mit einem Fahrzeug kostenlos offen. Die Gelegenheit wird reichlich genutzt: An einem Sonntag strömen bis gegen 8000 Leute auf die Kunsteisbahn Dolder.

Ein Stück eigene Geschichte

Die Szene der Liebhaber motorisierter Vergangenheit hat sich rapide vergrössert und geniesst in weiten Teilen der Bevölkerung grosse Sympathien. «Jä, ist der herzig» oder «Wow so schön, so elegant» sind oft gehörte Reaktionen der Besucher. Und selbst bei gestandenen Autohassern löst zuweilen ein bestimmtes Fahrzeug wohlige Gefühle erlebter Jugend als Erinnerung aus. Man erinnert sich schwelgend an die erste Rimini-Fahrt auf der Rücksitzbank, riecht noch den unverwechselbaren Geruch des Plastikbezugs und lacht und schüttelt noch heute ungläubig den Kopf darüber, dass selbst bei kleinster Bergfahrt jeweils Wasser in den Kühler nachgegossen werden musste.

Heterogenes Zielpublikum

In der Schweiz gibt es den weltweit grössten Bestand an Classic Cars. Sie werden gefahren, gehegt und gepflegt und generieren damit Milliardenumsätze bei Händlern, Teileanbietern, Reparaturgaragen, Garagenvermietern, Restaurateuren und vielen mehr. Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden. Die grosse Szene – ja ganz allgemein die an Vintage interessierten Zeitgenossen – lebt gerne ausserhalb des Digitalen, erlebt die Entschleunigung des Alltags in seiner eigenwilligsten Form; andere pilgern dafür nach Grönland oder gleich in ein Kloster.

Die Oldtimerfans erleben beim Fahren ihrer Fahrzeuge Dynamik und physikalische Grenzerfahrung als Kontrastprogramm zu ihrer im Alltag verwendeten allzeit mildernden Elektronik. Die Besucher des Dolders



Friedliches Stelldichein der ganz Grossen mit den «Brot-und-Butter»-Classic-Cars. Bild: zlg

sind jedoch beileibe keine Träumer des «früher war alles besser», sondern sie sind Sinnsuchende für den Kontrast zum heutigen Alltag.

An den «DolderClassics» sind nicht nur ambitionierte Sammler, Petrolheads, Garagisten und professionelle Restaurateure unterwegs, sondern auch zaghafte Beginner einer sich anbahnenden Leidenschaft, die zuweilen lebenslang dauern kann. William Lyons, Gründer und Eigner von Jaguar Cars, erlaubte sich einmal die Bemerkung, dass von allen Erfindungen, die der Mensch machte, das Auto am nächsten beim Menschen sei. Wie recht er doch hatte.

Das Auto hat ein «Gesicht», es erhält vom Besitzer manchmal sogar einen Namen und ist nicht zuletzt die erweiterte mobile Wohnstätte vieler Asphalt-Cowboys geworden. Diese immer grössere werdende Szene versteht sich mittlerweile nicht mehr bloss als hedonistisch, sondern als Bewahrer eines Kulturgutes. Sie erfreut sich also eines Gegenstandes, der nicht nur der exklusiven oder andersartigen Mobilität genügt, sondern vielfach auch dem betrachtenden Auge, der Technikgeschichte und den Lebensumständen vergangener Zeiten.

Hohe Kontaktqualität

An den «DolderClassics» dreht sich vieles ums Auge. Der Anlass verzichtet bewusst auf Ralleys, Rennen oder «Tonproben» des Motors. All dies ist heute heikel und würde bei einigen Bevölkerungsgruppen sofort und lautstark Empörung provozieren.

Alle Fahrzeuge – es sind ja keine Stehzeuge – erscheinen auf eigener Achse zu den «DolderClassics», aber einmal auf der Eisfläche angekommen, ruhen sie. Die Besitzer sind stolz und

erzählen gerne von der letzten Restauration oder von Ausfahrten. Sie tauschen sich mit Gleichgesinnten über schwierig zu findende Ersatzteile oder über das richtige Öl aus.

Auf den «DolderClassics» schliesst man schnell Freundschaften, und nicht selten albert oder feixt ein eingeleiteter Ferrari mit einem «Döschwo-Romantiker» herum. Jeder und alles soll Platz haben, ausser, nach Möglichkeit, keine schlecht gemachten Replikas.

Die andere Sponsoringplattform

Seit Beginn ist die «DolderClassics» mit dem Titelsponsor EFG international eine sehr fruchtbare Beziehung eingegangen. Nach und nach sind weitere Partner dazugestossen – im gegenseitigen Interesse und im Bewusstsein, dass man an einem Ort ist, wo die Leute ihre Leidenschaft mit einem teilen. Das Auto verbindet auf dem Dolder – basisdemokratisch gibt es nicht «die da unten» und «die da oben». Ein Detail eines Fiat-Topolinios oder ein erzähltes Souvenir dazu kann genauso aufregend und reizvoll sein, wie ein Mercedes-Flügelträger in seiner ganzen Herrlichkeit.

Die Partner des «DolderClassics» wissen das und nutzen die Chance, die Besucher in einem entspannten sonntäglichen Rahmen kennenzulernen. Dazu gibt es konventionelle Branding-Auftritte, klassische Werbemöglichkeiten bis hin zu gut besuchten Kundenanlässen – inklusive Führungen durch das Rudel gestandener Autopersönlichkeiten und spannende Anekdoten.

Anders als bei gewissen Anlässen im Top-Segment, an denen man oftmals die immer gleichen Leute mit den gleichen Gesprächsthemen antrifft, gibt es an den «DolderClassics» nur eines: das Auto aus vergangenen Zeiten. Dieses verbindende Element bestimmt das Geschehen, der Anlass ist immer das Zentrum des Gesprächs.

Die Besitzer von Classic Cars sind in der Regel sehr kommunikativ. Die Besucher der «DolderClassics» haben mehrheitlich eine höhere Schulbildung und sind an den Schaltstellen in der Arbeitswelt vorzufinden. Das Hobby ist oft nicht ganz günstig und somit sind die Besucher solvent. Die «DolderClassics» können sich auch langfristig positionieren, weil mit jedem vergangenen Jahr sich ein neuer Classics-Auto-Jahrgang entwickelt. Stillstand gibt es also nicht – es geht immer weiter. Auch die jüngeren Fans sind bereits daran, die «Youngtimer-Szene» in Schwung zu halten.

Dolder Classics GmbH

Kirchweg 9
8124 Maur
Telefon 079 209 80 22
info@dolderclassics.ch
www.dolderclassics.ch
www.zcca.ch
www.a-cca.ch



Bild oben: Ein Mal im Jahr findet an den «DolderClassics» eine grosse Auktion statt.
Bild unten: Das grösste Oldtimertreffen der Schweiz auf dem Dolder-Gelände in Zürich.